

Weißeritz-Zeitung.

**Amts-Blatt für die Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde,
sowie für die Königlichen Amtsgerichte und die Stadträthe
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.**

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich drei Mal: Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Zu beziehen durch alle Post-Anstalten und die Agenturen. — Preis vierteljährlich 1 Mark 25 Pfg. — Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. für die Spalten-Zeile, oder deren Raum, berechnet.

Mit Nr. 115 schließt das 3. Vierteljahr des Abonnements auf die „Weißeritz-Zeitung“ und ein neues Abonnement beginnt. In ihrem eigenen Interesse ersuchen wir alle unsere geehrten Abonnenten, die die Zeitung durch die Post beziehen, um schleunigste Erneuerung des Abonnements, damit in der Zusendung eine Unterbrechung nicht eintrete.

Bei allen unsern übrigen Lesern nehmen wir stillschweigend eine Verlängerung des Abonnements an, und werden wir mit der Zusendung in bisheriger Weise fortfahren.

Nach wie vor werden wir bestrebt sein, unsern Lesern stets das Neueste und Interessanteste rasch und wahrheitsgetreu zu berichten, und glauben den Wünschen vieler unserer geehrten Abonnenten entgegenzukommen, daß wir, wie wir jetzt schon verrathen wollen, vom 1. Januar 1883 an eine durchgreifende Vergrößerung unserer Zeitung eintreten lassen.

Dippoldiswalde.

Die Redaktion der „Weißeritz-Zeitung“.

Amtlicher Theil.

Auf Folium 65 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Königlichen Amtsgerichts ist heute die Firma „**Otto Meyer in Dossendorf**“ gelöscht worden.
Dippoldiswalde, am 21. September 1882.

Königliches Amtsgericht.
H. Schomburgk.

Der Müllergefelle **Friedrich August Zeller** aus **Miro** in Schlesien und der Handarbeiter **Franz Malitor** aus **Neustadt** in Schlesien, unbekanntem Aufenthaltes, haben sich auf eine wider sie erstattete Anzeige zu verantworten und werden hiermit veranlaßt, an Bureaustelle des Unterzeichneten ungesäumt sich einzufinden oder ihren gegenwärtigen Aufenthaltsort anzuzeigen.

Alle Behörden werden ersucht, pp. Zeller und pp. Malitor im Betretungsfalle auf diese Vorladung aufmerksam zu machen und vom Erfolge Nachricht anher zu geben.

Frauenstein, den 20. September 1882.

Der Königliche Amtsanwalt.
Kraner.

Freiwillige Grundstücks-Versteigerung.

Auf Antrag der Erben des Gutsbesizers **Friedrich Wilhelm Frißche** in **Döbra** soll
den 28. September 1882

das zum Nachlasse desselben gehörige Bauergut Nr. 27 des Brandkatasters und Fol. 38 des Grund- und Hypothekenbuchs für Döbra, welches Grundstück ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 12,905 Mk. — Pf. taxirt worden ist, im Nachlasshause in Döbra meistbietend versteigert werden.

Erstehungslustige werden hiermit geladen, gedachten Tags vor 12 Uhr Mittags im Nachlasshause sich einzufinden, über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen, auch sich zu gewärtigen, daß Mittags 12 Uhr mit der Versteigerung des Grundstückes wird verfahren werden.

Bezüglich näherer Beschreibung des Grundstückes, der darauf haftenden Oblasten und der Subhastationsbedingungen wird auf die am hiesigen Gerichtsbret und im Gasthose zu Döbra aufgehängenden Anschläge verwiesen.

An demselben Tage soll das zu dem Frißche'schen Nachlasse gehörige **lebende und todte Inventar**, sowie

Nachlaß-Mobilien und die eingebrachte **Ernte** Nachmittags 1 Uhr in dem Nachlaßgute daselbst öffentlich versteigert werden.

Ein Verzeichniß davon hängt am Gerichtsbret und im Gasthose zu Döbra aus.

Lauenstein, am 21. August 1882.

Königliches Amtsgericht.
Sertel, A. N.

Politische Wochenschau.

Deutsches Reich. Auch in dieser Woche war die allgemeine Aufmerksamkeit bei uns mehr auf die Kaisertage in Sachsen als auf die inneren politischen Angelegenheiten gerichtet. Ihren Abschluß fanden jene am Mittwoch durch das Feldmanöver der beiden sächsischen Divisionen gegeneinander, welches, gleich den Manövern der vorhergehenden Tage, auf dem Terrain südlich von Riesa vor sich ging. Unmittelbar nach der gegen Mittag erfolgten Beendigung des Manövers trat der Kaiser, nach herzlicher Verabschiedung von König Albert, begleitet vom deutschen Kronprinzen und den Prinzen Wilhelm und Friedrich Karl von Preußen, von der Station Prausitz aus die Rückreise nach Schloß Babelsberg an, wo der Kaiser im besten Wohlsein gegen 5 Uhr eintraf. Der kaiserliche Kriegsherr ist mit dem Verlauf der Manöver des sächsischen Armeekorps sehr zufrieden gewesen und hat sich wiederholt in höchst anerkennenswerther Weise über die Leistungen der sächsischen Truppen während dieser Tage ausgesprochen. Als ein Zeichen dieser Anerkennung darf man es wohl betrachten, daß der Kaiser dem sächsischen Kriegsminister von Fabrice, General der Kavallerie, seine in Marmor ausgeführte große Büste verliehen hat. — In parlamentarischen Kreisen der Reichshauptstadt erörtert man die vor einiger Zeit aufgeworfene Frage, ob es nicht praktischer sei, den Reichstag vor dem 30. November einzuberufen, noch mit großer Lebhaftigkeit. Die „Kreuzzeitung“ brachte vor Kurzem die Mittheilung, daß die Verhandlungen des Reichstages bereits zu Anfang November wieder aufgenommen werden sollten. Diese Angabe wird allerdings von der Erwägung unterstützt, daß man ohne erfindlichen Grund den Monat November für die Parlamentsarbeit verliert, während man im Frühjahr dadurch wiederum Verwicklungen und Ueberstürzungen der parlamentarischen Arbeiten nicht füglich wird ausweichen können. Trotzdem ist, wie man aus Berlin der „Nat.-Lib. Corr.“ schreibt, von einem früheren Beginn der Reichstagsarbeit als dem ursprünglich festgesetzten Termin nicht die Rede, auch würde, allem Anschein nach, der preussische Landtag nicht mehr in diesem Jahre einberufen werden.

Oesterreich-Ungarn. In den Freudenbecher der Ovationen, welche dem österreichischen Kaiser von der Triestiner Bevölkerung bereitet wurden, fällt ein bitterer Vermuthungstropfen durch die Nachricht von der fast gleichzeitig erfolgten Entdeckung eines geplanten neuen irredentistischen Attentates. Nach neueren Mittheilungen über letzteren Vorgang wurde am 16. d. M., also am Tage vor dem Eintreffen Kaiser Franz Josefs in Triest, in Ronchi, einer unweit Triest gelegenen Station an der Südbahn, ein Individuum verhaftet, welches zwei Bomben mit sich führte. Der Verhaftete, ein Triester Findelkind, heißt Wilhelm Oberdank und ist, seitdem er im Jahre 1878 aus einem in Bosnien stehenden Regimente desertirte und in Rom lebte, größtentheils durch Unterstützung des Irredentisten-Komite's unterhalten worden. Oberdank wird der Militärjustiz zur Aburtheilung überwiesen werden. Ob der Sendling der Irredentisten beabsichtigte, die Festesfreude in Triest anlässlich der Anwesenheit des Kaisers durch ein Verbrechen, ähnlich dem vom 2. August, zu stören, oder ob er die Weisung hatte, die bei ihm aufgefundenen Bomben zu einem Anschläge auf die geheiligte Person des österreichischen Monarchen selbst zu verwenden, dürfte die eingeleitete Untersuchung ergeben. Die eine Konsequenz kann man aber aus dem Vorfall in Ronchi mit Bestimmtheit ziehen, nämlich, daß die Mörderbande, welche

Triest zum Gegenstande ihrer Heimsuchungen gemacht hat, weder durch den Abscheu, welchen ihre verbrecherischen Pläne selbst bei der italienischen Bevölkerung Triests hervorgerufen haben, noch durch die Zeichen von Treue und Loyalität, mit welchen die Triester Bevölkerung in ihrer weitaus überwiegenden Mehrzahl das Attentat vom 2. August beantwortete, in ihrem Vorhaben abschrecken läßt.

Frankreich. In Frankreich widmet man der ägyptischen Frage nach ihrer neuesten Gestaltung durch die englischen Erfolge in Egypten noch immer vorzugsweise seine Aufmerksamkeit. Während aber die gambettistischen Blätter fortfahren, in manchmal geradezu komischer Weise ihrer Befriedigung über die Siege der Engländer Ausdruck zu verleihen, können andere Stimmen in der französischen Presse ihre Besorgnisse über die eventuellen Folgen der englischen Siege nicht ganz verbergen.

England. Ganz England schwimmt anlässlich des Sieges von Tel-el-Kebir und der sich hieran schließenden Ereignisse in einem wahren Freudenrausche, welcher der sonst so kaltblütigen britischen Nation eigenthümlich genug steht. In fast allen Städten fanden mehr oder minder glänzende Ovationen statt und Bürger und Beamte wetteifern mit einander, ihren patriotischen Gefühlen Ausdruck zu verleihen. An den siegreichen englischen Obergeneral, Sir Garnet Wolseley, wurden aus allen Theilen des Landes zahllose Beglückwünschungs-Telegramme zugesendet und in Dublin veranstaltet man sogar Geldsammlungen, um General Wolseley, welcher ein Ire ist, einen Ehrenbogen zu überreichen. Auch die Presse Alt-Englands bleibt natürlich nicht zurück und feiert in begeisterten Artikeln die Strategie der englischen Heerführer und die Tapferkeit ihrer Soldaten. Insbesondere gewinnen diese Lobeserhebungen einen sehr komischen Beigeschmack, wenn man bedenkt, daß die Erfolge der Engländer nicht gegen eine europäische Armee, sondern gegen undisziplinirte Haufen feiger Fellahs und Beduinen davongetragen wurden und dieser Umstand sollte denn doch den englischen Siegesjubel einigermaßen dämpfen.

Holland. Der Reigen der parlamentarischen Sessionen ist von den holländischen Generalstaaten (Kammern) am vergangenen Montag eröffnet worden. Die Thronrede, mit welcher die Kammern eröffnet wurden, zählt die einzubringenden Gesetzentwürfe auf, erwähnt die guten auswärtigen Beziehungen Hollands und spricht sich im Allgemeinen befriedigend über die Lage in den holländischen Kolonien aus.

Egypten. Die aus Egypten vorliegenden Nachrichten berichten lediglich über die letzten Zudränge des dortigen Aufstandes und enthalten keine Mittheilungen von Bedeutung.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde, 21. Septbr. Bei der gestern hier im Saale des Gasthofs zum Stern stattgefundenen, trotz des sehr ungünstigen, regnerischen Wetters doch überraschend zahlreich besuchten Hauptkonferenz der Lehrer des VIII. Schulaufsichtsbezirks, welche auch Hr. Amtshauptmann v. Kessinger und Hr. Superintendent Ditz mit ihrer Gegenwart beehrten, sprachen die Herren Kantoren Schreyer-Possendorf und Sendig-Bärenstein über den vom Seminar-Direktor Schulrath Dr. Schütze in Waldenburg herausgegebenen Schulkatechismus, um wegen dessen eventueller Einführung die Meinung der Lehrer zu hören. Derselbe wurde, obschon man seinen relativen Werth keineswegs verkannte, nach längerer Debatte als ein Bedürfniß nicht erkannt, zumal, wie Hr. Sup. Ditz besonders anerkannte,

der derzeitige Schulreligionsunterricht zu gegründeten Ausstellungen Anlaß nicht bietet. Von dem 3. auf der Tagesordnung stehenden Vortrage: Das christliche Kirchenjahr im Religionsunterrichte der Volksschule, wurde wegen vorge-rückter Zeit abgesehen. Von den Mittheilungen des Hrn. Bezirkschulinspektor Mushacke dürfte weitere Kreise be-sonders die von demselben vorgeschlagene und von der Ver-sammlung im Prinzip angenommene Errichtung einer Be-zirksunterstützungskasse innerhalb der Lehrerschaft hervorzu-heben sein. Leider erfreute sich das nach Beendigung der Verathungen stattfindende gemeinschaftliche Mittagessen, das Hr. Gastwirth Gössel zu allgemeiner Zufriedenheit hergestellt hatte, nicht der erwarteten Theilnahme, was aus mehrfachen Gründen zu bedauern ist. Zahlreiche Trinksprüche wechselten mit den Weisen des Stadtmusikchors und eines Doppel-quartetts, das, obgleich eben erst zusammengesetzt, dennoch ein vortreffliches Ensemble zu Stande brachte. — Die Ver-einigung war eine gemüthlich angeregte und legte den Wunsch nahe, in künftigen Jahren auch bei Tische den vollen Chor der Kollegen beisammen zu sehen.

Dippoldiswalde. Trotz der von der kgl. Amtshaupt-mannschaft erlassenen Warnung und der ausgelegten Be-lohnung mehrten sich leider Bahnfrevler in erschreckender Weise. An dem von der Freiburger Straße nach Berreuth führenden Wege sind zu verschiedenen Malen Steine ge-funden worden, und am Montag entgleisten in Obercars-dorf dadurch, daß die Kinder ganze Reihen von Steinen auf die Schienen gelegt, 3 Baulowries, die theilweise zertrümmert wurden. Nur der Geistesgegenwart des Lokomotivführers und des Bauunternehmers gelang es, weiteres Unheil zu verhüten. — Wir glauben, daß hier die Schule kräftig einwirken und die Kinder auf das Verwerfliche und Ge-meinfährliche derartigen Unfugs aufmerksam machen könnte.

— Am 22. September kamen hier Theile der eisernen Brücken an, die zwischen hier und Schmiedeberg Aufstellung finden sollen. — Die Bauausführung hofft man so zu beschleunigen, daß übernächste Woche der ununterbrochene Schienenstrang von Hainsberg nach Dippoldiswalde liegt. — Auch der Bau des Bahnhof schreitet rüstig vorwärts; der Güterschuppen ist bereits unter Dach und auch das Mittelgebäude ist schon über die Erde, während zur Warte-halle noch der Grund gegraben wird.

— **Angekündigte öffentliche Sitzungen des König-lichen Amtsgerichts zu Dippoldiswalde.** In Straf-sachen: Vorm. 9 Uhr: Hauptverhandlung gegen Klempner Carl Wilh. Klaus, Strohhutnäherin Anna Marie Claus, Handarbeiterin Ida Ernestine Schönfeld, Handarbeiterin Johanne Christiane Hubald, Handarbeiterin Joh. Christ. Kürbis, Strohflechter Otto Hofmann und Schneider Carl Gottlieb Maulsch, allerseits in Lungwitz wegen Diebstahls. — 11 Uhr gegen Wirthschaftsbesitzer Ernst Moriz Steinichen in Oberfrauendorf wegen Körperver-letzung. — Nachm. 2 Uhr gegen Tischler Karl Friedr. Kunath in Hausdorf wegen Uebertretung.

In Civilproceßsachen: den 28. Septbr. von Vor-mittags 9 Uhr: Privatus Friedrich August Krasky in Wendischcarsdorf gegen Mühlenbesitzer F. G. Mann das. — Hausbesitzer Friedrich Bellmann in Hänichen gegen Schicht-meister Bartlau daselbst. — Klempnermeister Gähner in Dresden gegen Fleischermeister Emil Hofmann hier. — Kaufmann Paul Hoffmann in Freiberg gegen Gutsbesitzer Dr. Plagmann in Saida. — Productenhändler Ernst Leiteritz in Niederbobrich gegen Wirthschaftsbesitzer Johne in Hödenorf. — Handelsfirma A. Finke in Dresden gegen N. Pfannenschmidt in Kreiße. — Moriz Rupp-recht in Dippoldiswalde gegen Gutsbesitzer Dittrich in Ulberndorf. — Schmiedemeister Krause in Bosenndorf gegen Gutsbesitzer Gulitz daselbst. — Schmiedemeister Bliemel hier gegen Fabrikbesitzer Rost hier. — Agent

Preisler hier gegen Privatus Gresschel in Luchau. — Rostschlächter Ernst Gustav Hartmann in Potschappel gegen Milchhändler Ernst Göpfert in Wilmsdorf. — Justizrath Canzler hier gegen Grundstücksbesitzer Karl Gottlieb Rüger in Cunnersdorf.

— Der Hänichener Steinkohlenbauverein wird auf das Geschäftsjahr 1881/82 eine Dividende von 3 Pro-cent zur Vertheilung bringen; für die abnorme Witterung des vergangnen Winters immerhin ein günstiges Resultat.

Dresden. Kaiser Wilhelm hat an König Albert das folgende Handschreiben gerichtet:

Durchlauchtigster Großmächtigster Fürst,
freundlich lieber Vetter und Bruder!
Die am hentigen Tage beendigten diesjährigen großen Herbst-übungen des XII. (königlich sächsischen) Armeecorps haben ein in jeder Beziehung so sehr erfreuliches Resultat ergeben, daß ich Ew. Majestät Land und Truppen nicht verlassen kann, ohne meiner schon nach den einzelnen Übungstagen ausgeprochenen lebhaften Befriedigung und Anerkennung nochmals gegen Ew. Majestät den wärmsten Ausdruck zu geben. — Ew. Majestät Armeecorps befindet sich in der That nach jeder Richtung in einem besonders guten Ausbildungszustande und läßt er-kennen, daß das im Kriege und Frieden bewährte Soldatenauge seines Königs diese Ausbildung auf das Sorgfältigste überwacht, und daß an derselben an allen Commandostellen mit großer Sachkenntniß und Hin-gabe gearbeitet wird. Ich spreche Ew. Majestät meinen herzlichsten Glückwunsch zu solchem Resultat aus und empfinde eine aufrichtige Freude darüber, mich immer wieder zu überzeugen, wie sehr unsere Ansichten über die hohe und weitgreifende Wichtigkeit des kriegslüchtigen Zustandes der Truppen übereinstimmen. Ew. Majestät bitte ich, auch Ihren Truppen und insbesondere auch ihren Führern — vor Allen aber den commandirenden General, Sr. königl. Hoheit dem Prinzen Georg, Herzog zu Sachsen — Kenntniß von meiner lebhaften Anerkennung ihrer Leistungen geben zu wollen und bitte ich zugleich auch meinen wärmsten Dank für die überaus freundliche und meinem Herzen sehr wohlthuende Aufnahme entgegen zu nehmen, die mir in Ew. Majestät Hause und in Ihrem Lande zu Theil geworden ist. Mit der Ver-sicherung der vollkommensten Hochachtung und wahren Freundschaft verbleibe ich
Ew. Majestät
freundwilliger Vetter und Bruder
gez. Wilhelm.

Dresden, den 20. September 1882.
An des Königs von Sachsen Majestät.

— Auch an Oberbürgermeister Dr. Stübel sandte der Kaiser ein Dankschreiben, nebst 2000 Mark für die Armen der Stadt.

— Der Abschied des Kaisers von der kgl. Familie war ein überaus herzlicher. Kaiser Wilhelm umarmte und küßte den König, küßte der Königin herzlich die Hand und reichte die seine dem Prinzen Georg zum Abschied. Auch von den Herren des Gefolges und den fremdherrlichen Offi-zieren war die Verabschiedung eine herzliche.

— Das neue prächtig ausgestattete Fürstenalbum des Grünen Gewölbe hat ein höchst denkwürdiges Blatt er-halten: auf ein und demselben Blatte haben der Kaiser, der deutsche Kronprinz, die Prinzen Wilhelm und Heinrich, Groß-herzog von Mecklenburg-Schwerin, Großfürst Wladimir, Prinz Albrecht von Preußen, Erbgroßherzog von Sachsen-Weimar und der Fürst von Schwarzburg-Rudolstadt, welche sämmtlich in den letzten Tagen die Schätze unseres weltbe-rühmten Museums besichtigt, ihre Namen eingetragen.

— Der Reingewinn des Albertfestes am 17. Sept., der ausschließlich dem Karolahaufe zu Gute kommt, wird auf 50,000 Mark geschätzt.

— Das kgl. Ministerium des Kultus hat nach Ber-nehmung mit dem Landeskonfistorium beschlossen, daß für Verwendung des im Staatsbudget auf die Finanzperiode 1882/83 eingestellten Fonds von jährlich 212490 Mk. zur Verbesserung gering dotirter geistlicher Stellen bis zu anderweiter Vereinbarung mit den Ständen folgende Grund-sätze zur Anwendung kommen: persönliche Zulagen nach dem Dienstalter werden gewährt zu Erfüllung des Einkommens ständiger Geistlicher auf den Betrag von jährlich 2400 Mk. nach 5, 2700 Mk. nach 10, 3000 Mk. nach 20 Dienstjahren. Bei Berechnung der Dienstzeit für den Zweck dieser Zulagen kommt nur die im ständigen geistlichen Amte verbrachte

Dienstzeit, und auch diese nur vom vollendeten 25. Lebensjahre in Betracht.

Freiberg. Das königl. Schwurgericht verurtheilte am 20. September den Tischlergesellen Felix Oscar Apitzsch, der am 8. Juli d. J. die 7jährige Tochter des Anstaltsinspektors Pächler in Roffen ermordete, wegen dieses Verbrechens zum Tode und 10 Jahren Ehrenrechtsverlust.

Bschopau. Am 20. September hat aus bis jetzt noch unbekanntem Gründen der Schuhmachermeister Niegel seine Frau und seine drei unerzogenen Kinder ermordet. Die Stadt ist über die schauerhafte That in höchster Aufregung. Der Thäter, über und über mit Blut besudelt, wollte sich in die Bschopau stürzen, wurde aber festgehalten und verhaftet.

Schandau. Vermuthlich infolge nicht genügenden Auslöschens des Feuers im Ofen ist in der Nacht zum 19. September die im Kirnitzthale bei Schandau gelegene sog. Heringmühle in Brand gerathen und nebst dem anstoßenden Wohngebäude total abgebrannt. Leider haben dabei die Brettschneider Franz Dittrich aus Mittelndorf, Vater von 4 Kindern, und Theodor Bollmann aus Sebnitz ihren Tod in den Flammen gefunden.

Berlin. In Berlin fand am 20. September die Eröffnung der elektrischen Beleuchtung auf mehreren Straßen statt. Dieselbe bewährte sich ganz außerordentlich.

— Heute (23. September) sind es 20 Jahre, daß Fürst Bismarck die Leitung des preussischen Ministeriums des Auswärtigen übernommen.

— Prinz Heinrich von Preußen wird im Herbst eine auf 1½ Jahre berechnete Reise mit der Korvette „Olga“ antreten.

— Das auf der Werft des „Vulkan“ bei Stettin erbaute chinesische Panzerschiff soll demnächst durch eine deutsche Marinebesatzung von ca. 260 Mann nach seinem Bestimmungsort überführt werden. Diese Besatzung ist zugleich bestimmt, die Mannschaft der seit längerer Zeit in den chinesischen Gewässern stationirten Kriegsschiffe abzulösen.

— Die Manöver und Uebungsfahrten aller verschiedenen Schiffe der deutschen Kriegsflotte in den europäischen Gewässern haben jetzt ihr Ende erreicht. Die Segelfregatte „Niobe“ mit den Kadetten zur See und die Segelbriggs „Muskito“ und „Undine“ mit den Schiffsjungen haben schon im Kieler Hafen abgerüstet. Dasselbe that auch die neue Schraubenkorvette „Luise“, welche nach 13 monatlicher Abwesenheit aus Westindien heimkehrte. Das Geschwader der vier Panzerfregatten machte als Schlußmanöver eine nächtliche forcirte Einfahrt in den Kieler Hafen, der durch die Dampfkorvetten „Blücher“ und „Luise“, die vier neugebauten Torpedoboote und die Geschütze der Festung Friedrichsort vertheidigt wurde. Von der Anwendung des elektrischen Lichtes wurde bei diesem fast die ganze Nacht dauernden Manöver ein ausgebehnter Gebrauch gemacht.

Bayern. In München hofften die Ultramontanen, nachdem die von Seiten der städtischen Körperschaften beschlossene Aufhebung der dortigen Simultanschulen die Bestätigung der Regierung nicht gefunden hatte, der Zwang zum Besuch derselben jedoch aufgehoben ist, diese Schulen faktisch dadurch überflüssig machen zu können, daß sie die Eltern zur massenhaften Anmeldung ihrer Kinder für die Konfessionschulen ermunterten. Durch Ueberfüllung der letzteren wollte man die Nothwendigkeit herbeiführen, für dieselben in den Simultanschulhäusern Platz zu machen. Die Hoffnungen der Ultramontanen sind jedoch nicht in Erfüllung gegangen: Privatmeldungen aus München zufolge wurden am Inskriptionstage trotz eifriger klerikaler Gegenagitationen 5200 Kinder für die Simultanschulen eingeschrieben.

Oesterreich. Die österreichische Kaiserfamilie hat unter den stürmischsten Ovationen Triest wieder verlassen.

— Der Umfang der Ueberschwemmung in Tyrol

und die Größe des Schadens übertrifft alle bisherigen Befürchtungen. Im Pusterthale ist die Gefahr immer noch im Zunehmen. In Brunek sind neuerdings Häuser, darunter die Kaserne, eingestürzt. Militär ist an die bedrängten Punkte abgegangen.

— Das tschechische Gemeindeamt zu Holeschowitz, einer Vorstadt Prags, hatte daselbst widerrechtlich die deutsche Schule geschlossen und versiegelt, in der Hoffnung, dadurch den Besuch der Schule einzuschränken und unmöglich zu machen. Der Entscheid der Bezirkshauptmannschaft ermächtigte aber den Schuldirektor, eigenhändig die Siegel abzureißen, und so wurde die Schule wieder eröffnet.

Rußland. Der Kaiser und die Kaiserin haben sich mit ihren Kindern, sowie den Großfürsten Alexis, Sergius und Paul nach Moskau begeben (zur Krönung?). Bis zur Ankunft daselbst war der Privattelegraphendienst, sowie der Eisenbahndienst in der Richtung nach Moskau unterbrochen.

Türkei. Der englische Botschafter erklärte der Pforte in einer Note, die Fortsetzung der Verhandlungen behufs Sendung türkischer Truppen nach Egypten sei unnütz, sprach aber zugleich aus, daß der Abbruch der Verhandlungen die Freundschaft Englands und der Türkei nicht störe, da beide dieselben Anschauungen über Egypten hätten.

Egypten. Wolseley und Seymour verständigten sich über einen Plan, um die Rebellen in Damiette, welche durch Ueberläufer aus Abukir und Salahlieh wesentlich verstärkt wurden, gleichzeitig durch Landtruppen und Kanonenboote anzugreifen. Ein ernster Widerstand wird nicht erwartet. Seit einigen Tagen ist der Bahnverkehr zwischen Kairo und Alexandrien im Gange; alle Zwischenstationen sind von brittischen Truppen besetzt. Sobald der Khedive mit seinem Hofe, das Kabinet, die fremden General-Konsulu und Woods Brigade in Kairo angekommen sein werden, findet eine große Sieges-Revue der gesammten Truppen der Expedition statt; wenige Tage später tritt die Garde-Brigade ihre Rückfahrt nach England an. Möglicherweise werden auch einige indische Regimenter nach London gehen, um vor der Königin zu paradiren.

Kirchliche Nachrichten von Dippoldiswalde.

Am 16. Sonnt. n. Trinit. (24. Septbr.) 1/8 Uhr Kommunion Hr. Diakonus Neumann. 9 Uhr predigt Hr. Superintendent Dptg. — Nachm. 2 Uhr Gottesdienst Herr Diakonus Neumann.

Eingesandt.

Urtica nivea. Es ist unbegreiflich, daß eine Pflanze, welche Jahrhunderte lang solche Verehrung gefunden, wie die Nessel, in Deutschland ganz in Vergessenheit kommen konnte. Wir lesen in der Geschichte vergangener Zeiten von den prächtigen Gewändern aus Nesseltuch, von dem Glanze und der Feinheit dieses Gespinnstes, ja selbst von der wunderthätigen Heilwirkung der Pflanze und wie das Tragen des Gespinnstes die Gesundheit fördert. In jüngster Zeit wird der Nesselzucht in Deutschland wieder Aufmerksamkeit geschenkt und die Pflanze dürfte selbst dem Flach und Hanf vielseitig vorgezogen werden. Die *Urtica nivea*, eine chinesische Nesselart, liefert einen Faserstoff, der einzigartig ist und an gebiegener Schönheit, seidenartigem Glanze und haltbarer Feinheit von keinem andern übertroffen wird. — *Urtica nivea* ist ein wundervolles, sehr feines, überaus haltbares Gewebe, welches sich vorzugsweise zur Bett- und Leibwäsche u. dgl. eignet und unübertroffen dastehen dürfte. (Laut Inserat zu haben bei Oscar Käser, am Kirchplatz.)

Sparkasse zu Dippoldiswalde.

(Im Rathhaus, Parterre.)

Expeditions-Stunden: Sonntags von 1/3 bis 5 Uhr. Mittwochs und Sonnabends von 9 bis 1 Uhr.

Allgemeiner Anzeiger.

Für die uns bewiesene herzliche Theilnahme, welche uns bei dem Tode und Begräbnisse unseres lieben Kindes **Franz** zu Theil geworden ist, sagen wir hierdurch nochmals Allen unsern herzlichsten Dank.

Die trauernde Familie **Wesseli**.

Ergebenste Anzeige.

Den geehrten Bewohnern von **Dippoldiswalde** und **Umgegend** zeige ich ergebenst an, daß ich mich hier als **Tischler** etablirt habe. Ich empfehle mich zur Anfertigung aller in dieses Fach einschlagender Artikel und sichere bei reeller Bedienung die billigsten Preise zu.

Ich werde stets bemüht sein, die mich Beehrenden jederzeit zufrieden zu stellen, und bitte bei vorkommendem Bedarf um gütige Berücksichtigung. Hochachtungsvoll
Dippoldiswalde, den 21. September 1882.

Mag Weinhold, Tischler.

Bekanntmachung.

Den geehrten Bewohnern von **Ruppendorf** und **Umgegend** zeige ich ergebenst an, daß ich mich in hiesigem Orte als **Schuhmacher** etablirt habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch reelle Bedienung das Vertrauen und die Zufriedenheit der mich beehrenden Kunden mir zu erwerben und sehe ich einem zahlreichen Zuspruch entgegen.

Ruppendorf.

Ergebenst

Ernst Richter, Schuhmacher.

Den geehrten Bewohnern von **Ruppendorf** und **Umgegend** zeige ich noch ergebenst an, daß meine Frau die **Damenschneiderei** in vollem Umfange betreibt und bitte bei Bedarf von Damen- und Kinder-Garderobe um gütige Beachtung.

D. D.

Eine

Mahlmühle,

2 1/2 Stunde von **Dresden**, mit permanenter Wasserkraft und in nächster Nähe gelegenen 6 Scheffel schönem Feld- und Wiesenareal ist billig zu verkaufen. Unterhändler verboten. Zu erfragen **Dresden**, **Vadergasse 29**, bei **Lippmann**.

Winter-Paletots, Winter-Jaquettes, Regenmäntel

sind in größter Auswahl eingetroffen und empfehle dieselben zu billigsten Preisen.

Oscar Näser, am Kirchplatz.

Kaiser-Öel

billigt bei

Wilh. Dresler, am Markt.

Photographische Aufnahmen.

Das Duzend Visitenkarten von 4 Mark an.

F. Major.



Kögel's photogr. Atelier,

Dippoldiswalde, **Dresdner Str. 147**,

Gute Bilder. Mäßige Preise. Aufnahme zu jeder Tageszeit.

Maschinenöl, vorzüglich für Dreschmaschinen, Selbstöler

empfehl

G. Jäppelt.

Knaben-Anzüge billigt bei **Hugo Gleditsch** in **Frauenstein**.

Beste Gummi-Regenmäntel für Herren

empfehl

Hermann Näser,

Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.

Zur Herbstdüngung!

ff. gedämpftes Knochenmehl,
Amoniak-Superphosphate und **Peru-Guano**

empfehl unter Gehaltsgarantie zu Fabrikpreisen

H. L. Meyer,

am Bahnhof **Bienenmühle**.

Kernseife, **Schweger Seife**,
Harzseife, **Mandelseife**,
Schmierseife,
Stearin- und Paraffinkerzen,
Wagenkerzen

empfehl im Ganzen und Einzelnen

Hugo Beger's Wwe.

Urtica nivea,

als Ersatz für Leinwand, eignet sich vorzüglich für Leib- und Bettwäsche, Meter 1 Mark = Elle circa 57 Pfg., empfehl

Oscar Näser, am Kirchplatz.

Ein Pianoforte mit Stahlplatte, vorzügliches Instrument, ist wegen Mangel an Platz zu verkaufen. Näheres durch Stadtmusikdirektor **Soppe**.

M. N. Weber, Schmiedeberg,

empfehl ihr Lager garnirter und ungarnter Damen- und Kinderhüte vom einfachsten bis elegantesten Genre.

Wegen Wohnortveränderung werden in Nr. 158, 1. Etage, des Oberthorplatzes in **Dippoldiswalde** verkauft: ein großer Schreibtisch mit praktischer Einrichtung und Bücher-Repository zum Aufsetzen, ein kleines Schreibpult, zwei Stück Alkenreale, zwei kleine Repositoren, ein Schränkchen, eine weiße, eine braune Kommode, ein Waschtisch.

Die landwirthschaftliche Winterschule zu Freiberg i. S.

eröffnet ihren nächsten Unterrichtskursus **Montag, den 16. Oktober d. J.** Nähere Auskunft über die Anstalt ertheilt der Unterzeichnete, bei dem die Anmeldung der Schüler möglichst bald zu bewirken ist.

R. Münzner, Direktor.

Die Superphosphat-Fabrik von Weise & Hausstein in Freiberg

hält zur Bequemlichkeit der Herren Landwirthe von Dippoldiswalde und Umgegend Lager bei den Herren:

Kaufmann **C. S. Lindner, Großölsa.**

Gutsbesitzer **C. G. Löbe, Sunnersdorf.**

Schmiedemeister **M. Raumann, Reinholdshain.**

Kaufmann **Emil Seidel, Gombfen.**

Weisse baumwollne Waaren!

Piqué, Halb-Piqué, Stangen-Leinen, Satin, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Damast, Shirting, Cretonnes, Dowlas und Hemdentuch, Barchent in glatt, gerippt und gemustert, gebleicht und ungebleicht.

Prima-Qualitäten! Billigste Preise.

Oscar Näser, am Kirchplatz.

Sauchenvertheiler

empfehl

Hugo Beger's Wwe.

| | |
|--|---|
| HARTWIG & VOGEL | |
| <p>Dresden - Fabrik - Boosestr. 32 Detail-Verkauf Altmarkt 25 Hauptstr. 17</p> | <p>empfehlen: Dessert- u. Phantasie-Chocoladen Bonbonnières Attrappen Cartonnagen Knallbonbons Chinesische Artikel etc.</p> |
| Chocoladen, Cacaos, Confecturen. | |

Rothen Peru-Guano, Superphosphate, aufgeschlossenes, gedämpftes und rohes Knochenmehl

empfehl

Louis Schmidt,

Oberthorplatz.

Wachstuch-Läuferzeuge,

Wachstuch-Läufer

in sehr großer Auswahl bei

Hermann Näser,

Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.

Ruchenbleche

billigst bei

Hugo Beger's Wwe.

Reinwollene Kleiderstoffe

in den neuesten Farben, sowie

klein karrirte Kleiderstoffe

empfehl billigst

Oscar Näser. (Kirchpl.)

Große Auswahl in eisernen Oefen,

sowie in sämtlichen Ofenbau-Artikeln, als:

Wasserpfannen, Kesseln, Herdplatten, Falzplatten, Roststäben, Rosten, Feuerthüren, Maschinenthüren in div. Sorten, Wärmeröhren-thüren, Aschekasten, Ofenrohren und Knieen zc., ferner in

Feuergeräthschaften,

als: Kohlenkasten, Schaufeln, Löffeln, Kratzen, Häkchen u. s. w.,

empfehl zu den billigsten Preisen

Hugo Beger's Wwe.,

Dippoldiswalde, Ecke der Herren- u. Schubgasse.

Habauna-Ausschuß-Cigarren,

pro Stück 4 Pfg., 100 Stück 3 Mk. 80 Pfg.,
empfehl

Wilh. Dressler,

am Markt.

Manufaktur-Konkurrenz-Cigarren,

Nr. 0-11,

von 3-10 Pfennige das Stück.

Konkurrenz-Fabrikat

gegen die

Kaiserliche Tabak-Manufaktur zu Strassburg i. E.

von

Gebr. Schrader & Comp. in Mühlhausen i. Ch.

Niederlagen in Dippoldiswalde bei den Herren

Wilh. Dressler,

S. A. Linde.

verkauft **Hollunder-Beeren**
Vorwerk Reinholdsbain.

Corsets,

von 80 Pfg. bis 7 Mark, empfiehlt
Hermann Näser,
Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.

Vulkan-Maschinen-Oel

empfehlte in vorzüglicher Qualität
Hugo Beger's Wwe.

Ausverkauf.

Um mein Lager in
fertigen Kleidern

etwas zu reduzieren, verkaufe ich einen Theil zum **Selbstkostenpreis** und noch bedeutend **unter** demselben, und versichere auch, daß sich **keine verlegene Waare** darunter befindet.

C. F. Walter,

Dippoldiswalde, am Markt Nr. 79.

Weißer Schoner, 25 Pfg.,
weiße Nähtischdecken, 70 Pfg.,
weiße Wagendecken, 110 Pfg.,
weiße Kommodendecken, 120 Pfg.

Hermann Näser,

Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.

10 Loth

Bohnen-Kaffee werden mit einer Rolle **Weber's Cafelin** erspart, die in Kolonialwaaren-Handlungen für 10 Pfg. zu haben ist.

Nur bei regelmäßiger Verdauung und Ernährung ist der Mensch gesund und beseitigt man Störungen derselben, wie Bleichsucht, Blutarmuth, unreines Blut, nur mit Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen, welche sich für diese Zwecke als das geeignetste Mittel erwiesen haben. Ausführliche Prospekte mit den ärztlichen Urtheilen sind gratis, sowie die ächten Apotheker R. Brandt'schen Schweizerpillen per Schachtel 1 Mk. erhältlich in allen Apotheken.

500 Pariser

Weberzieher nebst Anzügen,

nur wenig getragen, desgl. neue Güte sollen billig verkauft werden. **Große Auswahl von guten Stoffen.** Bestellungen nach Maß werden von besten Stoffen ausgeführt. **Dresden, nur Galeriestraße Nr. 11, im Bäckerhause, 1. Etage, bei**

L. Herzfeld.

Bergmann's

Sommersprossen-Seife die Apotheke zu **Dippoldiswalde.**
zur vollständigen Entfernung der Sommersprossen, empf. à Stück 60 Pfennig

Drogen u. Farbwaaren, Delfarben, Lacke, Firnisse, Cement etc. empfiehlt **Carl Seifert, Frauenstein, am Markt.**

Eine gute Melkziege

steht zu verkaufen **Mühlstraße Nr. 260.**

Zwei Kalben,

eine 1 1/2 Jahr, die andere 1/2 Jahr alt, stehen zum Verkauf in **Niederfrauendorf Nr. 17.**



Zeige hiermit ergebenst an, daß ich **Sonnabend, den 23. September,** mit einem Transport schöner dänischer 1 1/2- und 2 1/2-jähriger

Fohlen

in **Freiberg** eintreffe und stelle denselben im Gasthof zum „**Preussischen Hof**“ zum Verkauf.

Deutschenbora.

Hochachtungsvoll

Carl Pösch.

Jeden Posten Hafer

kauft **Vorwerksbes. Gäbler, Dippoldiswalde.**

Tymothee

kauft **Louis Schmidt, Oberthorplatz.**

Tymotheegrassamen,

gut gereinigt, kauft **Schmiedeberg. Ludwig Büttner.**

Pflaumenbaum-Holz

sucht jedes Quantum zu kaufen **Glashütte. Wilh. Junker, Holzdreherei.**

Pension.

Junge Mädchen jeden Alters finden gute **Pension** im besten und gesundesten Theile Dresdens. Vielseitiger, gebieg. Unterr. im Hause. Sehr bill. Preis. Beste Empf. vieler Eltern.

Frl. **H. Warkhold,**

Dresden, Winkelmannstr. 2, part. u. 2. Et.

Eine zuverlässige Kinderfrau

wird sofort oder 1. Oktober gesucht. Zu erfahren in der Expedition dieses Blattes.

Ein erster und ein dritter Pferddeknecht

finden zu Neujahr 1883 bei mir noch Dienst.

Einer kann auch sofort antreten.

Steyer in Reinholdsbain.

Ein Pferddeknecht

mit guten Zeugnissen wird gesucht beim Gutsbesitzer **Donath in Girschbach.**

Biehschneider **Petrus** wird baldigst gewünscht in **Oberreichenau Nr. 50. W. Richter.**

Unkündbares Kassen- und Stiftungsgeld

gegen 4 1/2 % und unter ganz günstigen Bedingungen stets zu verleihen. **Preisler, Markt 82, II.**

Knechte mit 90—210 Mk. Lohn,
Mägde mit 75—150 Mk. Lohn,
bei guten Zeugnissen, sucht für sofort und Neujahr
Wilb. Meyer in **Lungkwiß.**

Strassenbauarbeiter

an der obergirgischen Poststraße in Sabisdorf werden jederzeit angenommen vom
Schachtmeister Stüber.



Sonnabend, den 23. September,
Schlachtfest.

Von früh 9 Uhr an **Wellfleisch.** Später
feine Blut- und Leberwurst.
Es ladet ergebenst ein **S. Kästner, Markt 46.**

Heute Sonnabend ladet zum

Schlachtfest

ergebenst ein **J. Sackmann, Schuhgasse.**

Goldener Stern!

Heute Sonnabend, von 6 Uhr an,
jungen Gänsebraten mit **Roßkraut.**
S. Gößel.

Militär-Verein zu Dippoldiswalde.

In Folge ehrender Einladung des Nachbarvereins
Pössendorf zur Weihe seiner neuen Fahne am 24. Septbr.
werden die Kameraden unseres Vereins gebeten, sich recht
zahlreich an derselben zu betheiligen.

Versammlung Sonntag Vormittag 10 Uhr in der
„Reichskrone“. Abmarsch punkt 1/2 11 Uhr mit Musik.
1/2 12 Uhr in der Haidemühle Zusammentreffen mit den
Kameraden der nächstgelegenen Ortschaften.

Vereins- und Ordensdekorationen sind anzulegen.

D. B.



Turn-Verein Dippoldiswalde.

Morgen Sonntag, den 24. Septbr., soll das
diesjährige Abturnen abgehalten werden. Aus-
zug Nachm. 3 Uhr vom Vereinslokal aus; Abends
1/2 8 Uhr Ball im „goldnen Stern.“

Zahlreiche Betheiligung erwartet **der Turnrath.**

„Reichskrone“ Dippoldiswalde.

Sonntag, den 24. September,

Tanzmusik.

wozu freundlichst einladet **Görs.**

Sonntag, den 24. September,

Tanzmusik in Berreuth,

wozu ergebenst einladet **W. Ulrich.**

Morgen Sonntag, zum Erntefest,

Tanzmusik in Malter,

wobei mit neubackenem Kuchen bestens aufwarten wird und
wozu ergebenst einladet **Gruner.**

Gasthof zu Seifersdorf.

Sonntag, den 24. September,

Erntefest und **Tanzmusik,**
wozu freundlichst einladet **F. Dießsch.**

Sonntag, den 24. September,

Erntefest und Tanzmusik in der Spechtritzmühle,

wozu ergebenst einladet **Kranke.**

Sonntag, den 24. September,

Erntefest und Tanzmusik im Gasthof zu Großölsa,

wozu freundlichst einladet **G. Weise.**

Gasthof Ruppendorf.

Zum Erntefest, Sonntag, den 24. September,

Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet **M. Schneider.**

Gasthof zu Reinholdshain.

Sonntag, den 24. September,

Erntefest und starkbesetzte Ballmusik,

wobei mit guten Speisen und Getränken bestens aufwartet
und wozu ergebenst einladet **E. Weichelt.**

Gasthof Niederfrauendorf.

Sonntag, den 24. September, zum Erntefest,

starkbesetzte Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet **R. Bellmann.**

Sonntag, den 24. September,

Erntefest und starkbesetzte Ballmusik in Oberfrauendorf,

wozu ergebenst einladet **E. Reichel.**

Sonntag, den 24. September, zum Erntefest,

Tanzmusik in Hirschbach,

wozu ergebenst einladet **Rüger.**

„Goldener Hirsch“ in Reinhardtsgrimma.

Sonntag, den 25. September, zum Erntefest,

Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet **Moritz Feistner.**

Erbgericht Reinhardtsgrimma.

Sonntag, den 24. September,

Erntefest und starkbesetzte Ballmusik,

wobei mit guten Speisen und Getränken bestens aufwartet
und wozu ergebenst einladet **M. Jungnickel.**

Sonntag, den 24. September,

Erntefest und Tanzmusik

im Gasthof zu Cunnersdorf bei Glashütte,

wozu ergebenst einladet **Thomas.**

Zum Jahrmarkt.

Montag, den 25. September,

Tanzmusik

im Gasthof zu Schmiedeberg,
wozu ergebenst einladet **Sackmann, Gastw.**

Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Dieru: Unterhaltungs-Beilage Nr. 38.